



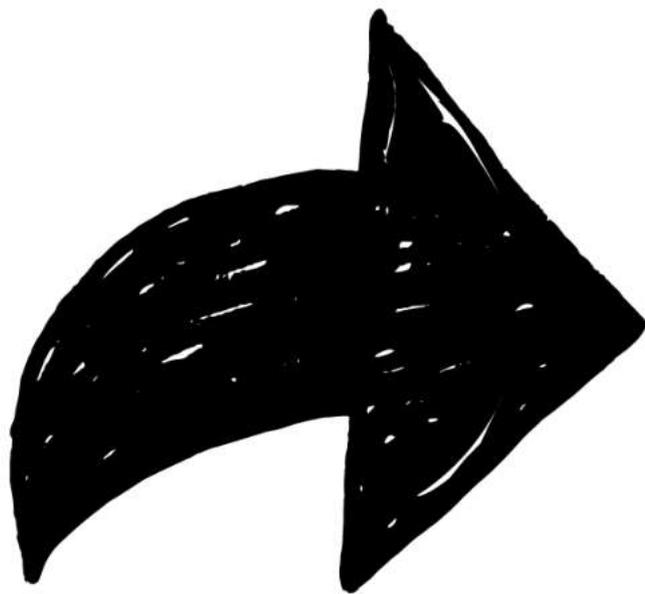
LIEBE TO GO

Gott spüren

EIN SPAZIERGANG FÜR FAMILIEN

GEHT ZUSAMMEN
SPAZIEREN, LEST EUCH
VOR, PROBIERT AUS,
SPÜRT, WIE WUNDERBAR
GOTT IST...

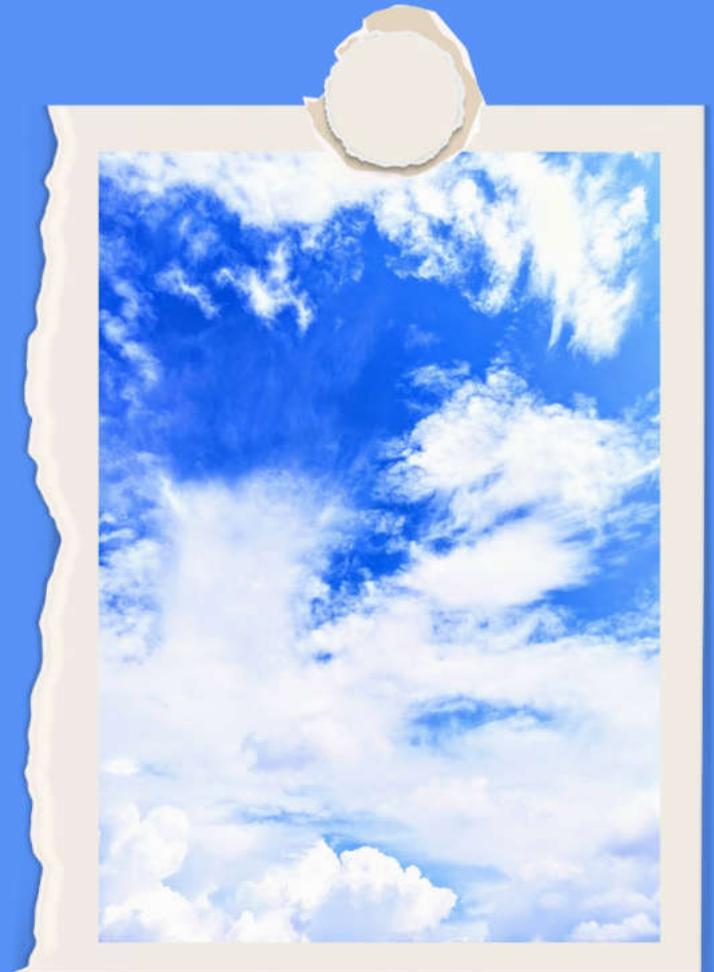
LOS GEHTS!



Himmel

Der Gott, der im Himmel wohnt, bewahre euch und bringe euch wohlbehalten zu mir zurück. Tobit 5,17

Wo wohnt Gott? Früher dachten die Menschen, wenn sie nach oben gucken, dann ist dort der Ort, weil es in der Bibel oft heißt, der Himmel ist Gottes Zuhause. Aber eigentlich steht da immer „die Himmel“, also in der Mehrzahl. Als gäbe es da viele Orte, die Himmel genannt werden. Gott wohnt dort, wo alles wunderbar ist – oder umgekehrt, weil Gott wohnt, ist es dort wunderbar.



MACH MAL:

Legt euch auf eine Wiese und schaut in den Himmel – was seht ihr? Welche Farben? Welche Formen haben die Wolken? Scheint der Himmel durch die Blätter der Bäume oder etwas anderes hindurch? Wie liebt ihr den Himmel am meisten? Wie weit kann man eigentlich sehen? Kann man den Himmel auch spüren?



Erde

Da formte Gott der Herr den Menschen aus Staub vom Erdboden. Er blies ihm den Lebensatem in die Nase, und so wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.

1. Mose 2, 7

Die Erde ist ganz unterschiedlich.
Je nachdem, wo man gerade ist:
manchmal hellbraun, manchmal richtig schwarz,
manchmal sandig, manchmal wie Lehm.
Aus Lehm kann man gut etwas formen.
Die Bibel erzählt, dass wir ein Teil der Natur sind.
Alles wird lebendig durch den Atem
und wird nach dem Tod wieder zu Erde:
die Pflanzen, die kleinen und großen Tiere
und auch die Menschen.
Aber sie sind Gott so wichtig,
dass er sie selbst in den Händen trägt
und ihnen die Lebendigkeit einhaucht!
Also wohnt Gott auch in dir
- in jedem Atemzug.



MACH MAL:



Guckt euch die Erde an, dort wo ihr gerade seid: welche Farbe hat sie? Seht ihr Lebewesen in ihr oder auf ihr herumkrabbeln? In einer Kinderhand Waldboden sind mehr Lebewesen, als Menschen auf der Erde! Zählt mal, wie viele in einem Stück zu sehen sind, das so groß ist, wie eure Hand. Malt verschiedene Erdfarben in die Kästchen und schreibt, wo ihr sie gesehen habt:





*Gott der HERR ließ aufwachsen
aus der Erde allerlei Bäume,
verlockend anzusehen und gut
zu essen. 1. Mose 2, 9*





Damit etwas wachsen kann, braucht es einen Samen
- manchmal sind es nur kleine Körnchen, manchmal
große Früchte. Und es braucht noch zwei andere
Dinge: Sonne und Wasser.



Was Samen nicht gebrauchen können sind: Plastik,
dreckige Luft, schädliche Stoffe und Gifte im
Wasser. Gott will, dass die Natur wächst, verlockend
anzusehen und nahrhaft für Menschen und Tiere:

Apfelbäume, Erdbeeren, Johannisbeeren,
Kirschbäume, Eichen, Kastanien, Buchen. Wenn die
Bäume gesund sind und stark, dann spürt man, wie
wunderbar Gottes Schöpfung ist.



MACH MAL:

Findet Samen von drei verschiedenen Bäumen.
Probiert mal aus, ob ihr sie zum Wachsen
bringen könnt.

Im Frühjahr kann man manchmal das Wasser in
den Birkenstämmen rauschen hören. Halte doch
mal dein Ohr dran!

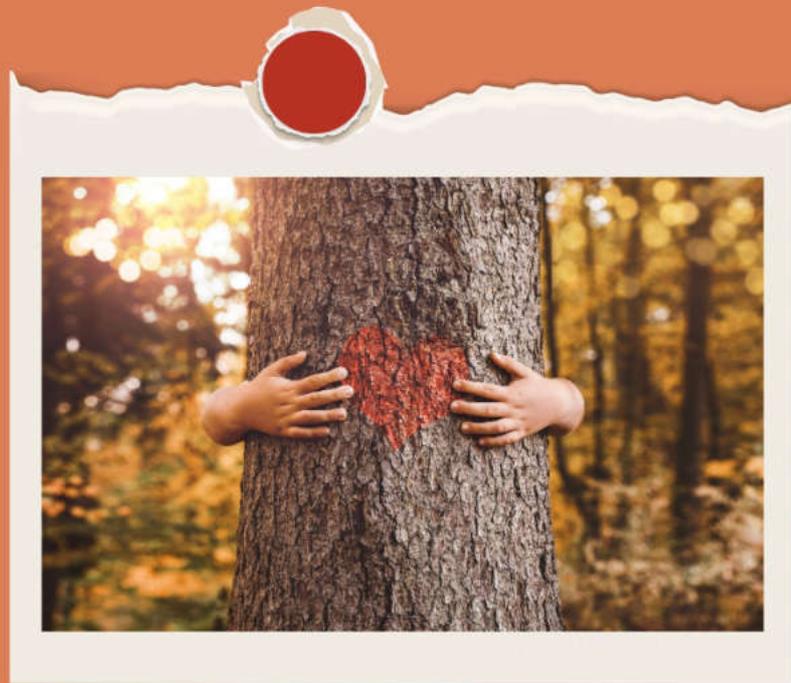




***Denn ein Baum hat Hoffnung, auch wenn er abgehauen ist; er kann wieder ausschlagen.
Hiob 14,7***

Manchmal sieht etwas schlimm aus. Was du dir vorgenommen hast klappt nicht, wofür du dich sehr angestrengt hast, misslingt. Du bist enttäuscht oder traurig, hast große Angst oder weißt nicht weiter.

Die Bibel sagt, wer auf Gott vertraut, in dem wohnt die Hoffnung. Sie oder er bekommt neue Kraft. Wie Wasser, das die Blüten und Blätter wieder aufrichtet, so tröstet uns auch, dass wir wissen, Gott ist trotzdem da – sogar wenn ich traurig bin und Angst habe.



MACH MAL:

Sucht euch einen dicken Baum und umarmt ihn gemeinsam. Findet ihr einen, der so dick ist, dass ihr ihn nicht umfassen könnt?
Wenn ihr mögt, sagt Gott eure Sorgen laut oder leise und spürt die schöpferische Kraft, die auch euch trägt.



WENN IHR MÖGT, SCHREIBT
EIN PAAR GEDANKEN AUF:



Wasser

*Die Ströme sollen in die Hände klatschen,
und alle Berge seien fröhlich.*

Psalm 98, 8





Können Flüsse in die Hände klatschen? Können Berge oder Steine singen? Die Bibel sagt: „JA“! Natürlich haben sie keine Hände und auch keine Herzen und Stimmen, aber sie lachen und glücken und glänzen und strahlen und glitzern und gurgeln – und es ist großartig, dass es sie gibt! Jedes Lebewesen, jede Landschaft, jeder Klang lobt Gott, weil Gott alles gemacht hat und erhält. Die Vögel singen mehr als sie müssen und manche Fische sind viel bunter als sie müssen – einfach, weil Gottes Welt so wunderbar ist.



MACH MAL:

Seid mal ganz leise und hört hin: was könnt ihr alles hören?

Sucht euch ein kleines Wunder: ein Spinnennetz, einen leuchtenden Käfer, ein besonderes Blatt, eine Blume, einen Vogelruf, ein Blätterrascheln, einen schönen Stein... und zeigt es den anderen. Erzählt euch, was ihr in dieser Welt besonders liebt: Gegenstände, Gegenden, Aktivitäten, Klänge, Gerüche, Geräusche...



Luft

Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt.

Joh 3,8

Na klar wissen wir, von wo der Wind bläst. Schließlich kennen wir ja die Himmelsrichtungen! Sicher, das können wir alles erklären. Aber es gibt noch einen anderen Wind, und von dem spricht die Bibel hier. Einen Wind, der macht, dass du dich lebendig fühlst, einen, der deine Gedanken einfach so packt und dich an ganz verrückte Orte bringt, der dir auch Mut machen kann und dich trösten kann.



MACH M A L:

Sucht euch eine Pusteblume und pustet ihre Samen in die Luft. Erzählt euch gegenseitig, von wo der Wind kommt, wo er euch hintragen soll und was da auf euch warten könnte.

Blast einander sachte an: im Gesicht, an den Händen, im Nacken – was ist am Schönsten?



Gyerdet

*Du stellst meine Füße auf weiten Raum
Psalm 31,9*



Einen festen Boden unter den Füßen haben. Das sagt man, wenn man sich ganz sicher fühlt und genau weiß, dass jemand für einen da ist. Die Bibel geht sogar noch einen Schritt weiter. Sie sagt, Gott hält dich nicht nur fest und passt auf, dass du sicher durch dein Leben gehen kannst. Sondern bei Gott gibt es immer genügend Platz für dich. Zum rennen, Purzelbäume schlagen oder einfach nur stehen und genießen.

MACH MAL:

Zieht eure Schuhe und Strümpfe aus und lauft über den Waldboden, über die Wiese, über Steine, vielleicht ist sogar ein bisschen Wasser in der Nähe. Wie fühlt sich das an? Ist es kalt oder warm? Wie fühlen sich eure Füße an, wenn ihr wieder in die Schuhe schlüpft?



IMPRESSUM

Texte: Birte Biebuyck,
Merle Remler

Gestaltung: Merle Remler

Bilder: Canva,
Ulrike Bartling,
S. 3+10

Idee: Friedensgemeinde
Berlin

